



Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch: Probenbild der Märchenchoreographie «Hudel, Fee und Bébéli».

Theater am Käfigturm / MOBILE-Tanzzentrum zeigt seine neuste Märchenchoreographie

## «Hudel, Fee und Bébéli»

*Was geschieht im Kinderzimmer, wenn die Eltern die Tür leise hinter sich geschlossen haben? Es wird geschlafen. Denkste! Als Erwachsener haben Sie da keine Ahnung. Fragen Sie die Kinder des MOBILE-Tanzzentrums. . . Oder besuchen Sie deren jüngste Märchenproduktion.*

Im März 1975 hat Michaela Pavlin ihre erste Märchenchoreographie unter dem Motto «Tanz im Kind» präsentiert. Die Idee, mit Kindern Motive, Themen und Bilder zusammenzutragen, daraus eine zusammenhängende, spannende Märchengeschichte zu erfinden und gemeinsam eine Inszenierung zu erarbeiten, zündete. Nicht nur bei den beteiligten Kindern auf der Bühne, sondern auch bei jenen im Publikum.

### Erfolg für «Tanz im Kind»

Auf den erfolgreichen Erstling folgten weitere. Heute, fast auf den Tag genau 20 Jahre später, ist es bereits die achte Produktion in der Rei-

he «Tanz im Kind». Die Geschichte erzählt von einem vorwitzigen Bébéli, von der guten Fee und vom «Hudel» – einem geheimnisvollen Stofflappen mit Zaubertuchqualitäten.

Michaela Pavlins Märchenchoreographie hat die Feuerprobe bereits bestanden. Im September wurde das Stück, in dem auch «richtige» Pinguine, Frösche, Zinnsoldaten, Hexen, Mäuse und schwarze Zauberer ihr frisches Unwesen treiben, in der Berner Dampfzentrale uraufgeführt. «Die Vorbereitungszeit wird von einer Premiere immer zu kurz. Wir haben das Stück in diesem halben Jahr seit der letzten/ersten Aufführung nochmals überarbei-

tet, kleine Veränderungen gemacht, neue Ideen eingebaut.» Eine wichtige Erfahrung für die Kinder, dass man am eigenen «fertigen» Produkt nochmals verändern, verbessern darf, erzählt die Schulleiterin und Choreographin des MOBILE-Tanzzentrums. Es ist ihr wichtig, dass die Kinder das Gefühl bekommen, an einem inspirierten zusammenhängenden WERK beteiligt zu sein. Und nicht an einem als klassenweise vorgetragener Nummernmarathon aufgezogenen Schulaufführungsprogramm.

### Quelle: Eigene Kindheit

Frau Pavlins Liebe zum tänzerischen Fabulieren, zum

poetischen Sich-Ausdrücken kommt nicht von ungefähr: Die gebürtige Tschechin erinnert sich selber gerne an ihre Kinderzeit. Sie sei in der Stadt aufgewachsen, habe aber in den Schulferien immer die Möglichkeit gehabt, zur Grossmutter aufs Land hinaus zu fahren, in ein Haus in der Nähe von grossen, weiten Wäldern. Es sei ein architektonisches Wunderwerk für sie gewesen, lacht Mischa Pavlin. «Am Ende des grossen langen Vordaches aus Glas gab es eine Abflussrille mit vielen Löchern. Wenn es regnete, floss das Wasser wie ein silberner Vorhang in kri-

Fortsetzung Seite 4

stallklaren Fäden zu Boden. Und bildete einen Bach rund ums Haus.» Dies war die Grenze, hinter der die Phantasien begannen und all die Kobolde, Wassernixen, Prinzen, Drachen, Feen und Irrlichter lebten, die in Grossmutter's Märchen vorkamen. So musste es sein. Denn alle ihre Märchen fingen an mit dem Satz «Vor langer langer Zeit hinter dem Wassergraben...» Michaela Pavlin hat es bis heute nie vergessen.

Für sie gilt auch heute, das Leben selbst bietet die schönsten Märchentemen. «Vom ersten Tanzschritt an ist mir die Entwicklung einer positiven Lebensphilosophie, die Förderung einer gesunden geistigen Grundhaltung und Phantasie und die Vermittlung von Lebensfreude und Humor ein ebenso zentrales Anliegen im Unterricht wie die Schulung des tänzerischen Ausdrucks oder die Förderung der Kinder in Musikalität, Kreativität und Poesie», sagt Frau Pavlin.

Auch wenn im Theater am Käfigturm eine viel kleinere Bühne zur Verfügung stehen wird, besteht nach der erfolgreichen Uraufführung im Herbst in der Dampfzentrale kein Zweifel mehr, dass die zahlreichen am Stück beteiligten Kinder aus dem MOBILE-Tanzzentrum mit der Geschichte vom «Hudel, von der Fee und vom Bébéli» ihr Kinderpublikum bezaubern werden. «Wenn es uns gelingt, auch Erwachsenen für ein paar kurzweilige Stunden die (eigene) Kindheit wieder in die Herzen zurückzuholen, sind wir rundum glücklich», sagt die Schulleiterin. Und teilt dabei die Meinung von Erich Kästner: Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch.

MARIANNE MÜHELMANN

---

**VORSTELLUNGEN:**

11./12., 18./19., 25./26. März,  
je 14.30 Uhr im Theater am  
Käfigturm. Vorverkauf:  
Telefon (031) 311 61 00.

---